**Kunstverein Ludwigsburg im MIK zeigt:**

11.12.2016 – 19.2.2017

**Tomas Eller: Hot is just a relative Term**und **Salonausstellung:**

**Nina Joanna Bergold: Fliegenfischer**

Ludwigsburg, 28. November 2016 - Mit Tomas Eller (geboren 1975 in Meran, lebt in Wien) hat der Kunstverein Ludwigsburg einen Ausnahmekünstler gewonnen, der die Auseinandersetzung mit Mathematikern, Physikern, Geologen oder Luft- und Raumfahrttechnikern sucht. Deren Ergebnisse macht er für seine Kunst fruchtbar, um Eigenheiten des Universums auf die Spur zu kommen. Raum, Zeit, Materie, Energie sind die Parameter unseres Weltalls. Tomas Eller thematisiert diese in seiner Kunst und erforscht sie mit ästhetischen Mitteln.

Im Kunstverein Ludwigsburg sind vom 11. Dezember 2016 bis 19. Februar 2017 Videos, Synchrotron-Radierungen – eine von Tomas Eller erfundene Fotogravure-Tiefdrucktechnik – und Skulpturen zu sehen, die in den vergangenen drei Jahren entstanden sind. „Hot is just a relative term“ nennt der Künstler die von Kuratorin Dr. Andrea Domesle kuratierte Ausstellung, für die er auch das Cover-Motiv entworfen hat. Eller: „Inhaltlich stellt dies eine Relation dar zwischen unserer gefühlten Temperatur und den großen Zusammenhängen, von heißen Zuständen wie den Magnetfeldern in unserem Erdinneren („Liquid Mountains“), und den Himmelskörpern („Trope“), in denen wir uns recht unbedeutend und vielleicht sogar zufällig drehen.“ Für die „Liquid Mountains“ (2014) drang Tomas Eller in mehrere Vulkankrater hinab und mittels Elektronenmikroskop-Kamera bis in die Tiefe der Materie vor. Die Serie „Trope“ (2016) zeigt Ausschnitte aus Aufnahmen von allen Himmelskörpern, die bis jetzt aus nächster Nähe von Raumsonden aufgenommen wurden. Mittelpunkt der Ausstellung ist die Videoprojektion „Baryogen“, in der in Zeitlupe die Sprengung eines acht Tonnen schweren Marmorkubus zu sehen ist. Eller setzt sich in diesem Werk mit der Theorie zur dynamischen Entstehung des Ungleichgewichts von Materie (Baryonen) und Antimaterie (Antibaryonen) im Universum auseinander.

**Salonausstellung:**

**Nina Joanna Bergold: Fliegenfischer**

Die Ludwigsburger Künstlerin Nina Joanna Bergold (\*1980) arbeitet mit Cutter, Schere und schwarzer Folie. Ihre großformatigen Folienschnitte lassen noch die Verwandtschaft mit dem Hochdruck erkennen – Linien und Flächen sind je nach Blickrichtung Druckplatte und spiegelverkehrtes Resultat in einem. Andere Arbeiten werden zu raumgreifenden Installationen, bei denen Linie und Figur auseinanderstreben oder durch Verknotungen und Verdrehungen wieder ineinandergreifen. Zu erkennen sind Affenmenschen, Kauernde, Hängende, freie Linien, Flächen und Zwischenräume. Nina Joanna Bergold stellt sich und unserer Wahrnehmung dabei einfache Fragen: Wo beginnt die Figur, Figur zu sein? Existieren Material und Figur gleichzeitig oder können wir eventuell immer nur eines von beidem wirklich erfassen? Für den Salon – dem Gewölbekeller des Kunstvereins – wird Bergold ein ganz neues Werk erschaffen.

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Tomas Eller: Hot is just a relative term**

und im Salon: **Nina Joanna Bergold: Fliegenfischer**

11.12.2016 – 19.2.2017

**Sonntag, 11.12.2016, 11 Uhr**  
Vernissage in Anwesenheit der Künstler

Begrüßung und Einführung Tomas Eller: Harald Jahnke, Erster Vorsitzender

Einführung Nina Joanna Bergold: Wolfgang Neumann

**Donnerstag, 16.02.2017, 18.30 Uhr**

Finissage

Angebote zum Download:

Abb.:

Bilder Tomas Eller:

Hot is just a relative term; Liquid Mountains; Trope

© Tomas Eller

Bilder Nina Joanna Bergold:

Kleine Tönende; Stargazers’ Universe

© Nina Joanna Bergold

Broschüre, Bild(er) Gallas „Blick in den Raum“